magda

Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim
3652 Hilterfingen

JAHRESBERICHT 2014

Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda, Hilterfingen
Telefon 033 243 16 72, Fax 033 243 23 13
heimleitung@altersheim-magda.ch

Behörden

Präsident:	* Haldimann Fritz, Bonstettenweg 6, 3626 Hünibach	Tel. 033 243 34 58
Vizepräsident und Finanzen:	** Stähli Hans, Burechgasse 11, 3652 Hilterfingen	Tel. 033 534 36 79
Sekretärin:	* von Gunten Susanne, Endorfstrasse 22, 3655 Sigriswil	Tel. 033 251 29 64

Kollektivunterschrift zu zweien

Mitglieder der Betriebskommission

Präsident:	Haldimann Fritz
Vizepräsident:	Stähli Hans
Protokoll:	von Gunten Susanne
Mitglied:	Heuberger Thomas Dr. med.
Beisitz:	Bühler Sonja

Mitglieder des Stiftungsrates

*** Brönnimann Christian,Tannackerstrasse 9, 3653 Oberhofen	Tel. 033 243 20 43
** Gosteli Markus, Höheweg 18, 3626 Hünibach	Tel. 033 243 13 00
* Krähenbühl Matthias, Kreuzweg, 3614 Unterlangenegg	Tel. 033 453 21 70
*** Lüscher Erika, Dählenweg 1, 3603 Thun (bis 28.02.2014)	Tel. 033 223 27 75
** Sommer Christian, Tannackerswtrasse 4, 3653 Oberhofen	Tel. 033 243 11 67
*** Rohrbach Karl, unterer Hardeggweg C, 3612 Steffisburg	Tel. 033 437 68 04

Legende:
- * gewählt vom Nyffenegger Fonds, Thun
- ** gewählt von AEK Bank 1826, Thun
- *** gewählt von Pro Senectute Amt Thun, Thun

Revisionsstelle

NAVICA TREUHAND REVISIONS AG, Tempelstrasse 8A, 3608 Thun — Tel. 033 336 50 52

Heimleitung

Bühler Sonja, Staatsstrasse 7, «Magda», 3652 Hilterfingen — Tel. 033 243 16 72
heimleitung@altersheim-magda.ch, www.altersheim-magda.ch
www.facebook.com/magda1928

Hausärzte

Stucker Heinz, Dr. med., Schulthesserstrasse 1, 3653 Oberhofen	Tel. 033 244 88 88
Machacek Paul, Dr. med. Schulthesserstrasse 1, 3653 Oberhofen	Tel. 033 244 88 88

Seelsorge

Amstutz Paul, Pfarrer, Schoren 42, 3652 Hilterfingen (bis 30.09.2014)	Tel. 033 243 46 48
Fischer Burghard, Pfarrer, Schoren 42, 3652 Hilterfingen (ab 01.10.2014)	Tel. 033 243 46 48
Zwahlen Sara, Pfarrerin, (bis 31.07.2014)	Tel. 033 243 19 85
Heimlicher Nadja, Pfarrerin (ab 01.08.2014)	Tel. 033 243 19 85
Rauber Christine, Sozialdiakonin, Spychertenstrasse 11, 3652 Hilterfingen	Tel. 033 243 61 41

VORWORT DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Unser Alterswohn- und Pflegeheim ist grösser und rundum erneuert worden.

Bereits im Sommer 2014 konnten die neun Zimmer des komplett neu erstellten Anbaus bezogen werden, alles Einzelzimmer mit Seesicht und eigener Nasszelle. Anschliessend wurden der Umbau und die Sanierung der Villa in Angriff genommen. Auch dieser Teil konnte nun fertig gestellt werden.
Mittlerweile haben wir alle Zimmer auf den neuesten Stand gebracht und freuen uns darüber, dass unsere Bewohner aber auch unser Personal optimale Verhältnisse geniessen können. Wir verfügen jetzt über 41 Zimmer mit 42 Betten. Zusätzlich wurden eine moderne Waschküche, ein grossräumiges Stationszimmer sowie Räumlichkeiten für die Aktivierung und Personalgarderoben eingerichtet. Ein wahres Bijou ist unser vorbildlich gestaltetes Wellness-Bad, das gegen eine bescheidene Entschädigung auch von gebrechlichen Dorfbewohnern benutzt werden kann.

Dank der weiterhin grossen Nachfrage sollte uns die Vermietung der neuen sowie der frei werdenden Zimmer an bester Lage am Thunersee kaum grosse Sorgen bereiten.

Wir sind sehr froh, dass die Bauzeit vorbei ist. Lärm und Staub haben insbesondere auch unserem Personal zu schaffen gemacht. Bauen bei Aufrechterhaltung des Betriebes ist keine einfache Sache. Ich möchte an dieser Stelle allen beteiligten Architekten und Handwerken für die Rücksichtnahme und die gute Arbeit danken.

Dem Personal und insbesondere der Heimleiterin Sonja Bühler, die ein enormes Pensum bewältigte, gilt ein ganz grosses Merci. Auch in äusserst schwierigen Situationen hat sie stets eine Lösung gefunden.

Nun freuen wir uns auf etwas ruhigere Zeiten und hoffen, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Personal die schönen und zweckmässigen Räume gut und mit Freude nutzen können.

Leider mussten wir im Berichtsjahr von unserem langjährigen Stiftungsratspräsidenten und Förderer Gerd Venzl Abschied nehmen. Über viele Jahre hat er mit seiner reichen Erfahrung im Bau- und Heimwesen beispielhafte und gut überlegte Arbeit geleistet. Ein taktisches Vorgehen gegenüber den Amtsstellen schien er jeweils sehr zu geniessen. Gert hat die «alte» Magda mit viel Elan und gutem Geist aus dem Dornröschen-Schlaf geweckt und an die heutige Zeit angepasst.

Im vergangenen Jahr musste das Mitarbeiter-Team ergänzt werden, um die neu anfallenden Arbeiten der zusätzlichen Betten zu bewältigen.

Alle setzten sich täglich mit grossem Elan und viel Einfühlungsvermögen für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein. Den Angestellten, dem Stiftungsrat und der Betriebskommission aber auch allen übrigen uns gut gesinnten Personen herzlichen Dank für ihr Engagement zugunsten unseres schönen Alterswohn- und Pflegeheims Magda.

Ich freue mich, weiterhin mit euch allen unterwegs sein zu dürfen.

Fritz Haldimann
Stiftungsratspräsident

BERICHT DER HEIMLEITUNG

Ende Juni 2014 konnten wir den neu erstellten Anbau mit 9 Heimbewohnern beziehen.

Nun ging es mit den Abriss- und Umbauarbeiten in der Villa los. Vorgängig mussten alle Zimmer und Nebenräume geräumt werden. Es war gar nicht so einfach, all den tausend Sachen und Sächeli einen geeigneten Platz zu geben - möglichst einen, an dem man sie auch wieder findet. Das alte Pflegemobiliar wurde einem christlichen Hilfswerk gespendet. Es war ein eindrückliches Schauspiel als die Pflegebetten über der Magda schwebten.

Die Abbrucharbeiten gingen zügig voran. Staub, Dreck und Lärm blieben unvermeidbar.
Die Heimbewohner ertrugen jedoch all die Einschränkungen mit einer bewundernswerten Gelassenheit.

Der Tag der offenen Tür mit «Weihnachtsmärit» am 15. November war für alle Handwerker der Stichtag. Auch wenn nicht alle Arbeiten abgeschlossen waren, so war dieser Tag doch ein voller Erfolg. Er brachte viele Besucher in die Magda und die Rückmeldungen waren überaus positiv.

Da wir während der Umbauzeit die Anzahl Pflegeplätze im Pflegeheim von 13 auf 9 Plätzen reduzieren mussten, haben wir von möglichen 13'505 Pflegetagen nur deren 12'194 geleistet. Dies entspricht einer Auslastung von knapp 90%. Der Anteil mittlerer bis schwerer Pflegegrade hat sich im Verhältnis zum Vorjahr nicht verändert.

Das Durchschnittsalter unserer Bewohnerinnen betrug 86.83 dasjenige der Bewohner 82.82 Jahre.

Mit grosser Betroffenheit mussten wir im Juni vom Tod unseres langjährigen Ehrenpräsidenten Gert Venzl Kenntnis nehmen.

Leider blieben wir auch im Heim nicht von Todesfällen verschont.

Wir gedenken in Ehren:

03.01. Herr von Allmen Willy
01.02. Herr Coendet Fritz
13.02. Herr Gammenthaler Hans
22.03. Herr Abegglen Eduard
02.06. Frau Steiner Hanni
19.07. Herr Oesch Hansruedi
24.08. Frau Neuenschwander Anna
11.09. Frau Becher Gertrud
02.10. Herr Mani Fritz
10.10. Frau Lüthi Martha
16.11. Herr Moser Eduard
21.11. Frau Liecht Eva
22.11. Herr Schöb Hans

Auch personell gab es einige Veränderungen. So durfte Ende Februar, Frau Johanna Eggimann, Küchenchefin und Ende März, Frau Rahel Kauer, dipl. Betagtenbetreuerin nach 19 bzw. 24 Jahren den wohlverdienten Ruhestand antreten.
Als neuen Küchenchef konnten wir Herr Martin Riesen gewinnen.

Ab Mitte Jahr war unser neuer Berufsbildungsverantwortlicher Hansjörg Berger sehr gefordert. Mit Evelyne Tschirren und Dalibor Vucicevic hatten wir nun drei Lernende im zweiten und vier Lernende im dritten, bzw. letzten Ausbildungsjahr zur Fachfrau / Fachmann Gesundheit, sowie David Kellenberger in der Vorlehre.

Tina Diethelm hat ihren ersten Teil zur Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung erfolgreich abgeschlossen.

Der administrative Aufwand wurde auch im 2014 nicht weniger. Ab Juni gab es mit Claudia Harte eine spürbare Entlastung in diesem Bereich. Ein Tag pro Woche kümmert sie sich nun um das Heimleitungsbüro.

57 Personen teilten sich rund 33 bzw. 30 Stellen. Wir hatten im 2014 enorm viele Krankheitstage zu verzeichnen.

Nach 18 Jahren wurde im Dezember auch Ursula Heiz pensioniert. Sie bleibt uns aber für ein bis zwei Tage pro Woche als Pflegehelferin SRK erhalten.

Mein Dank gehört allen, welche sich in irgendeiner Form an und in unserem Heimalltag beteiligt haben, insbesondere

- den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern für ihre Geduld und ihr Verständnis gegenüber all den Umtrieben, Lärm und Staub während der Bauarbeiten
- den Bauarbeitern und dem Büro «Brügger Architekten» für die Rücksichtnahme gegenüber dem Heimbetrieb.
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz, welcher während der Bauphase besonders gefordert war.
- Der Ärzteschaft des rechten Thunersseeufers, insbesondere unseren Heimärzten Dr. med. Heinz Stucker und Dr. med. Paul Machacek von Oberhofen
- Frau Pfarrerin Nadja Heimlicher und der Sozialdiakonin Frau Christine Rauber
- Den «Kaffeestubenfrauen» und sonstigen freiwilligen Helferinnen für ihren langjährigen und treuen Einsatz
- Der Betriebskommission für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit
- Der Gemeinde Hilterfingen für ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft
- Vreni Fretz und Tina Diethelm für die Fotos in diesem Bericht und die Organisation von verschiedenen Events
- Herrn Matthias Harte von keymedias für die Betreuung unserer Homepage und für die Öffentlichkeitsarbeit
- Allen Besucherinnen und Besuchern, Musikgesellschaften und Vereinen, welche uns mit ihren kleinen und grossen Gesten Freude in den Heimalltag bringen

Schwebende Pflegebetten über der Magda

«Weihnachtsmärit» am Tag der offenen Tür

Ehrenpräsident Gert Venzl mit Fritz Haldimann

Lernende und Berufsbildner

Ursula Heiz wurde im Dezember pensioniert

JAHRESBERICHT PFLEGEHEIM VILLA MAGDA

Motto: suchen, suchen, suchen

Während des Neu- und Umbaus blieben wir mit unseren Bewohnern in der Villa.

So änderte fast täglich etwas. Unsere Flexibilität und das Improvisationstalent wurden auf die Probe gestellt. Wir lernten damit umzugehen und mit der Zeit nahmen wir alles gelassen.

Es war interessant, den Fortschritt des Baus zu beobachten und für einmal mitzuerleben was alles zwischen den Mauern zum Vorschein kommt oder sich vorzustellen wie es einmal aussehen wird. Auch für unsere Bewohner war es eine Abwechslung.

Die verschiedenen Bauarbeiter nahmen sehr viel Rücksicht auf uns und die Bewohner. Obwohl für sie die Situation auch nicht eben einfach war, die Arbeit immer wieder zu unterbrechen oder von der Leiter zu steigen. Mit dem Dreck und Staub mussten sich unsere beiden «Putzfeen» Heidi und Sonja tagtäglich auseinandersetzen und dies zu ihrem Leidwesen mit nur wenig sichtbaren Erfolg. Kaum fertig, mussten sie gleich wieder von vorne beginnen.

Da alle Lager geräumt werden mussten, suchten wir fast täglich unser Pflege- und Hilfsmaterial zusammen. Kaum etwas war nach dem Frei noch dort wo es vor dem Frei war.

Die Pflegezimmer sind nun grösser und heller. Die grüne Wandfarbe wirkt beruhigend und die Nasszellen in jedem Zimmer sind eine grosse Erleichterung.

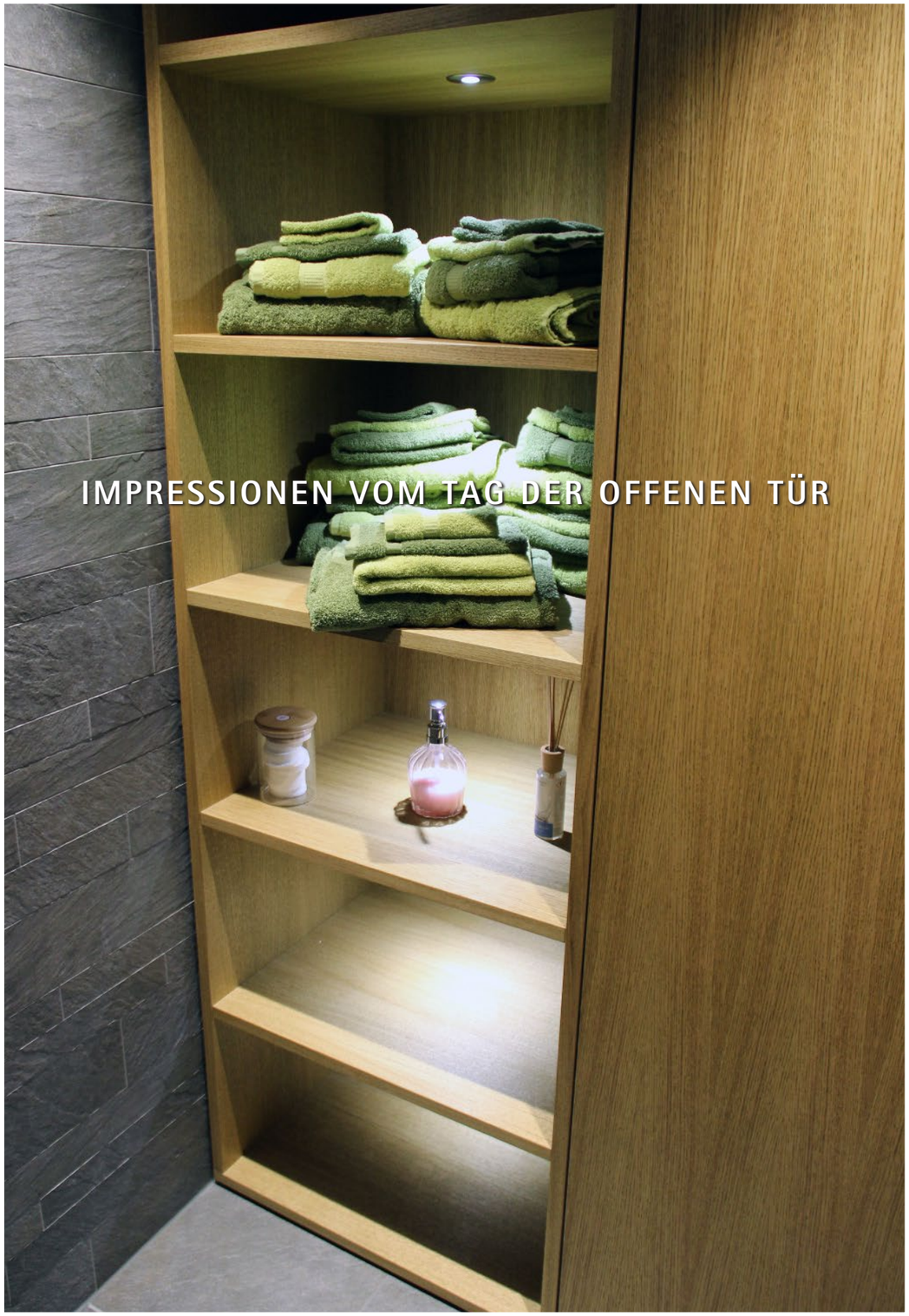
Die neuen Pflegebetten sind praktisch und schön und bilden mit dem restlichen Pflegemobiliar ein freundliches Ambiente.

Das grössere Stationszimmer im «Untergrund» hinter dem Speisesaal bietet viel Platz für die immer mehr werdenden administrativen Arbeiten. Die grosszügigen Wandschränke bieten viel Stauraum für das Pflegematerial. Auch ist das ganze Rapportwesen entspannter da wir nun mehr Platz haben.

Neu tragen wir nun mobile Telefone in unseren Taschen. So müssen wir nicht mehr ans Telefon rennen - allerdings gibt es auch komische und heikle Situationen in denen es schwierig ist, mit Anrufern zu kommunizieren.

Ein grosser Dank gehört meinem Team für die grossartige Unterstützung in dieser aussergewöhnlichen Zeit.

Heidi Bähler, Pflegefachfrau HF, Pflegedienstleiterin



Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben zu geben.
(Alexis Carel)

Mein Name ist Gabriela Pulver. 1986-1989 absolvierte ich eine kaufmännische Lehre. Danach machte ich einen mehrmonatigen Sprachaufenthalt in Amerika. Von dieser Erfahrung zurück, jobbte ich in verschiedenen Büros. 1992-1995 absolvierte ich meine Ausbildung zur Krankenschwester. Im Anschluss daran bildete ich mich in einer zweijährigen Zusatzausbildung zur Intensivkrankenschwester weiter. Wie mir meine Eltern immer sagten, hegte ich schon als kleines Kind diesen Berufswunsch. Anschliessend arbeitete ich in diversen Institutionen in welchen ich mein Wissen vertiefen und meine Erfahrungen machen konnte.

Seit dem 1. September 2012 arbeite ich zu 40% im Alterswohn- und Pflegeheim Magda. Immer montags und dienstags bin ich hier anzutreffen. Meine Arbeitszeit dauert von 13.00 bis 21.00 Uhr. Dieses Entgegenkommen ermöglicht es mir, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen. Meine Arbeit mit den betagten Menschen macht mir viel Freude und das trägt dazu bei, dass ich mich in dieser Funktion sehr wohl fühle. Meine Aufgaben sind Pflege und Betreuung der betagten Bewohner.

Zu meinen Aufgaben gehören auch die Arztvisiten. Es ist nicht immer ganz einfach, den Überblick zu behalten, da ich ja zwischen meinen Arbeitsblöcken immer 5 Tage frei habe. Insbesondere die obengenannten Arztvisiten werden dadurch nicht einfacher. Aus diesem Grunde ist es für mich wichtig, dass ich vom Team informiert werde. Trotzdem sind diese Termine mit den Ärzten immer wieder eine Herausforderung und tragen dazu bei, dass mein Job interessant ist.

Das letzte Jahr war für uns alle nicht so einfach. Der Umbau mit all seinen Unzulänglichkeiten wie Staub, Lärm etc. sowie die vielen Krankheitsausfälle machten uns unsere Arbeit auch nicht einfacher. Viele von uns mussten immer wieder einspringen. Das Wohlergehen unserer Bewohner liegt mir sehr am Herzen.

Wenn du eine Stunde lang glücklich sein willst, schlafe. Wenn du einen Tag glücklich sein willst, geh fischen. Wenn du ein Jahr glücklich sein willst, hab ein Vermögen. Wenn du ein Leben lang glücklich sein willst, liebe deine Arbeit.

(Chinesisches Sprichwort)

1 JAHR MAGDA

Ein Jahr ist wie im Flug vergangen!

Dank der Unterstützung des ganzen Küchen- und Officeteams habe ich mich sehr gut in den Betrieb eingearbeitet. Die Bauarbeiten sind fast abgeschlossen und es kehrt wieder ein wenig Ruhe in den Betrieb zurück.

Frei von Staub haben wir noch kleinere Umbauten in der Küche vorgenommen. Der Küchenschrank wurde ins neue Büro gezügelt, so dass es in der Küche viel mehr Platz und Licht gibt. Dann kam der Tag der offenen Tür, den mein Team sehr gut gemeistert hat.

Wir hatten uns entschlossen an diesem Tag ein urchiges Raclette zu servieren.

Hier einige Zahlen zu diesem Anlass:
18 kg Racelettekäse
40 kg Kartoffeln
5 kg Ananas und mehrere Gläser Silberzwiebeln und Essiggurken

Zu volkstümlicher Musik wurden dann am Nachmittag noch 3 grosse Vacherintorten serviert. Das heisst ca. 18 kg Glace. Ein gelungener Anlass.

In kochtechnischer Hinsicht haben wir erfolgreich einige Änderungen umsetzen können. So werden zum Beispiel die Teller von jenen Bewohnern, die gemixte Kost benötigen, kreativ und farbenfroh in der Küche angerichtet.

LINGERIE UND HAUSDIENST

**Das Jahr 2014 ist Geschichte,
wir freuen uns aufs 2015**

Mit dem Neubau begann eine spannende Zeit. Nicht nur für uns vom Personal, nein auch für die Bewohner.

Es gab Lärm, Unrat und Staub. Von Hindernissen ganz abgesehen.

Manchmal wurden wir ungewollt lauter beim Reden oder konnten bisweilen gar nicht mehr miteinander sprechen.

«Ja, können Sie noch waschen oder müssen dies jetzt unsere Angehörigen machen?» wurden wir am meisten gefragt.

Mit dem Neubau unserer Lingerie, mit mehr Platz und einer Schmutzzone, wurde bis im Juni ein neuer Bereich geschaffen. Dank der Anschaffung eines 15 kg-Trockners wird die optimale Trocknung der Wäsche gewährleistet.

Unsere Villa-Hausdienstfrauen gaben ihr Bestes. Mehrmals am Tage wurde der Staubsauger benutzt und auch die Flachpresse kam oft zum Einsatz.

Mit viel Liebe und Geduld wurde diese Arbeit erledigt. Dafür ein grosses Dankeschön.

Frau Simona Ghica, welche im April eine Tochter zur Welt brachte, kam im August auch wieder zurück ins Team.

Mit Frau Isabelle Immel konnten wir eine engagierte Reinigungsfrau neu im Team einstellen.

So ein Umbau brachte auch Ärger und Unmut und manchmal war es doch nicht so einfach, alles unter «einen Hut» zu bringen. Mit gegenseitiger guter Unterstützung und positivem Denken ging jedoch auch das vorbei.

Das Jahr 2014 war ein Jahr mit vielen Veränderungen, Neuerungen und auch Krankheitsausfällen.

Im Juli traf es mich mit voller Wucht selber. In meinem Handgelenk machte sich «eine Bakterie» bereit, welche dazu führte, dass ich für mehrere Wochen im Spital lag. Danach folgte eine lange therapeutische Behandlung und bis dato folgten insgesamt 5 Operationen.

Welches Ausmass diese Sache für mich annehmen würde, konnte ich vorher nicht ahnen.

Es gab für mich Tage des Zweifels und doch wollte ich auch wieder arbeiten, wenn auch nur stundenweise und halbtags. Einen grossen Dank deshalb an meine Mitarbeiterinnen. Für Frau Brigitte Wyss, ergab sich eine grosse Zusatzbelastung, ihr Arbeitspensum wurde von 60 % auf 80 % erhöht. Frau Otilia Caseiro half bestmöglich mit.

Infolge meiner halbjährigen Abwesenheit fehlt mir doch die eine oder andere Begebenheit im Heim. Folglich fällt mein diesjähriger Jahresbericht etwas kürzer aus.

Beatrice Marti, Verantwortliche Lingerie und Hausdienst

ALLTAGSGESTALTUNG UND AKTIVIERUNG

**Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines Lebens zu werden.**

2014 – ein turbulentes Jahr, geprägt vom Umbau, geht in die Geschichte ein. Mit viel Flexibilität und Wohlwollen der Bewohner konnten wir die täglichen Aktivitäten regelmässig durchführen. Oft war sehr kurzfristig ein Raum nicht benutzbar, vorlesen mit Bohrhammer-Musik ist unmöglich. Wir haben die verständnisvollsten, flexibelsten und humorvollsten Bewohner in der Magda! Dankeschön!

Im Frühling hat Tina Diethelm das erste Modul ihrer Ausbildung abgeschlossen. Sie ist nun «Fachfrau Aktivierung und Alltagsgestaltung». Herzliche Gratulation. Tina ist nun schon im dritten Modul, arbeitet fleissig an ihrer Diplomarbeit und wird im nächsten Sommer ihr wohlverdientes Diplom erhalten. Ebenfalls in diesem Jahr habe ich meine Ausbildung mit dem Diplom als Bereichsleiterin A+A abgeschlosssen.

Die Arbeit in der Aktivierung ist sehr vielseitig. Der Kontakt mit den Bewohnenden steht natürlich an erster Stelle. Wir brauchen aber auch Zeit für die Planung und Vorbereitung von Gruppenstunden, Anlässen und Ausflügen.
Selbstverständlich sind wir auch die wichtigsten «Gehilfen» für Osterhasen, Samichlaus und Christkind. Im letzten Jahr haben wir 80 Osternester gefüllt und 100 Samichlaussäckli abgepackt. An Weihnachten erhalten alle Bewohner ein persönliches Geschenk, das vom Haus gespendet wird. Wir dürfen die Geschenke einkaufen und einpacken. Das ist eine sehr schöne, befriedigende Arbeit.

Das Haus möglichst jahreszeitlich zu dekorieren ist eine weitere Aufgabe, die wir mit Hilfe der Bewohner erfüllen.

In diesem Jahr kamen noch einige Zusatzaufgaben dazu.
So haben wir die neuen Zimmer eingerichtet und die Bewohner der «alten» Pflegeabteilung in ihre neuen Zimmer begleitet und «gezügelt». Was lange währt ... - nach Neujahr werden wir unseren neuen Aktivierungsraum beziehen können. Wir freuen uns sehr darauf!

Vreni Fretz
Dipl. Fachfrau Aktivierung

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2014

Aktiven	2014	2013
Umlaufvermögen Heimkasse	100.00 Fr.	2'975.25 Fr.
AEK Bank 1826 Kontokorrent	86'607.70 Fr.	104'747.10 Fr.
AEK Bank 1826 Kontokorrent (Spendenkonto)	1'724.45 Fr.	28'870.10 Fr.
AEK Bank 1826 Erneuerungsfonds	156'228.90 Fr.	1'125'318.30 Fr.
AEK Bank 1826 Baukonto	0.00Fr.	12'335.05 Fr.
Wertschriften	1.00 Fr.	1.00 Fr.
Verrechnungssteuerguthaben	673.10 Fr.	2'420.25 Fr.
Debitoren	304'390.35 Fr.	346'360.10 Fr.
Transitorische Aktiven	0.00 Fr.	5'366.80 Fr.
Total Umlaufvermögen	**549'725.50 Fr.**	**1'628'393.95 Fr.**
Anlagevermögen		
Liegenschaften «Magda» Amtlicher Wert Fr. 7'598'200.00 (alt) Buchwert (Baukosten brutto Fr. 3'767'352.40)	2'800'000.00 Fr.	1'657'000.00 Fr.
Mobilien (Anschaffungen brutto Fr. 175'297.55)	129'000.00Fr.	1.00 Fr.
Total Anlagevermögen	2'929'000.00 Fr.	1'657'001.00 Fr.
Total Aktiven	**3'478'725.50 Fr.**	**3'285'394.95 Fr.**

Passiven	2014	2013
Fremdkapital		
Vorschusszahlungen	133'000.00 Fr.	140'000.00 Fr.
AEK Bank 1826 Baukredit	215'981.95 Fr.	0.00 Fr.
AEK Bank 1826 Darlehen	1'500'000.00 Fr.	0.00 Fr.
Kreditoren	39'862.25 Fr.	56'238.90 Fr.
Total Fremdkapital	1'888'844.20 Fr.	196'238.90 Fr.
Rückstellungen	110'000.00 Fr.	1'610'000.00 Fr.
Total Rückstellungen	110'000.00 Fr.	1'610'000.00 Fr.
Eigenkapital		
Eigenkapital	1'479'156.05 Fr.	1'479'015.70 Fr.
Ertragsüberschuss	725.25 Fr.	140.35 Fr.
Total Eigenkapital	1'479'881.30 Fr.	1'479'156.05 Fr.
Total Passiven	**3'478'725.50 Fr.**	**3'285'394.95 Fr.**

Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda

Fritz Haldimann
Präsident

Hans Stähli
Vizepräsident/Finanzen

Hilterfingen, 06.02.2015

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2014

	Rechnung 2014		Rechnung 2013	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Pensionstaxen Heimbewohner		2'217'206.40		2'398'799.25
Krankenkassenbeiträge		504'713.00		587'616.00
Kantonsbeitrag Pflege		275'553.90		346'337.20
Total Pensionsgelder		**2'997'473.30**		**3'332'752.45**
Spenden		17'357.70		2'990.40
Verschiedenes		10'188.30		0.00
Beiträge Nyffeneggerfonds		40'000.00		10'000.00
Kapitalzinsertrag		1'993.25		7'035.35
Mietertrag		307'200.00		307'200.00
Med. Nebenleistungen				0.00
Erträge Leistungen der Küche		31'947.90		33'291.80
Übrige Nebenerlöse		0.00		319.30
Debitorenverluste		0.00		-9'574.70
Total Betriebsertrag		**3'406'160.45**		**3'684'014.60**
Besoldungen	2'191'616.15		2'164'373.30	
Sozialleistungen	315'227.55		344'492.45	
Personalnebenaufwand	33'794.35		20'341.20	
Total Personalkosten	2'540'638.05		2'529'206.95	
Medizinischer Bedarf	56'441.60		58'481.75	
Lebensmittel und Getränke	163'641.15		178'722.50	
Haushalt	22'905.20		22'483.05	
Unterhalt und Rep. Immobilien	36'641.60		35'706.15	
Unterhalt u. Rep. Mobilien	12'092.05		29'575.35	
Passivzinse	9'961.90		0.00	
Invest. für Mobilien	0.00		14'793.20	
Eigenmiete	300'000.00		300'000.00	
Energie und Wasser	89'679.95		64'064.20	
Büro und Verwaltung	46'797.50		48'783.55	
Übriger Sachaufwand	64'524.95		66'440.20	
Total Sachaufwand	**802'685.90**		**819'049.95**	
Abschreibungen a/Immobilien	15'812.70		335'617.35	
Abschreibungen a/Mobilien	46'298.55		0.00	
	62'111.25		**335'617.35**	
	3'405'435.20	**3'406'160.45**	**3'683'874.25**	**3'684'014.60**
Einnahmenüberschuss	**725.25**		**140.35**	
	3'406'160.45	**3'406'160.45**	**3'684'014.60**	**3'684'014.60**

Hilterfingen, 06.02.2015

ZUR JAHRESRECHNUNG 2014

In finanzieller Hinsicht erlebte die Magda im Geschäftsjahr 2014 grosse Veränderungen und turbulente Zeiten. Schuld daran waren die anfallenden hohen Baukosten sowie ein reduzierter Bestand an verfügbaren Zimmern während der Bauphase.

Beruhigend ist jedoch die Tatsache, dass die Finanzierung der Betriebskosten jederzeit, wenn auch teilweise knapp, durch die einbezahlten Pensionsgelder gewährleistet war. Heute sind wir froh, dass wir trotz Unannehmlichkeiten durch Baulärm etc. keine Hausbewohner ausquartieren mussten. Dank diesem Vorgehen konnten sicher ansehnliche Einsparungen vorgenommen werden.

Erfolgsrechnung

Personalaufwand

Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass sich das Total der Personalkosten lediglich um rund Fr. 11'000.00 erhöht hat.

Sachaufwand

Für Bauarbeiten die im Berichtsjahr ausgeführt wurden, mussten insgesamt Fr. 2'654'735.05 aufgewändet werden. Davon konnten Fr. 920'000.00 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Aufwand für Mobilien beträgt Fr. 175'297.55 und beinhaltet den Kauf von 18 Pflegebetten mit Zubehör, eine Hobart Haubenspülmaschine, Waschmaschinen, Tumbler, Tische, Stühle etc. Hauptsächlich infolge reduzierten Hausbewohner-Bestands konnten bei den Lebensmitteln und Getränken Fr. 15'000.00 gespart werden. Die Position Energie und Wasser liegt rund Fr. 25'000.00 höher, was sicher auf Mehraufwand, verursacht durch die Bauarbeiten sowie auf die Beheizung des Neubaus zurückzuführen ist.

Zinse auf dem Baukredit sowie auf den Darlehen belasteten die Rechnung mit Fr. 9'961.90.

Ertrag Pensions- und Pflegetaxen

Diese durch die Pensionstaxen Heimbewohner, Krankenkassen- und Kantonsbeiträge zusammengesetzte Position von Fr. 2'997'473.30 liegt rund Fr. 335'000.00 unter dem Vorjahresergebnis. Dies ist auf eine Anzahl von Zimmern, die während der Umbauphase nicht belegt werden konnten, zurückzuführen.

Bei den Pensionsgeldern sind keine Ausstände zu verzeichnen. Der Infrastruktur-Beitrag 2014 von Fr. 397'468.05 wurde vollumfänglich für den Neu- und Umbau verwendet.

Bilanz

Auf der Aktivseite hat das Umlaufvermögen hauptsächlich infolge der erwähnten Baukosten, um Fr. 1,08 Mio. abgenommen. Der Buchwert unserer Liegenschaften ist bei einem noch nicht angepassten Amtlichen Wert von Fr. 7'598.200.00 um Fr. 1,14 Mio auf Fr. 2'800'000.00 angestiegen. Dies kann mit einer 100%igen Aktivierung der Baukosten 2014 sowie Abschreibungen von Fr. 15'812.70 auf den Immobilien begründet werden.

Der Aufwand für Mobilien von Fr. 175'297.55 wurde ebenfalls aktiviert und nach Abschreibungen von Fr. 46'298.55 mit Fr. 129'000.00 bilanziert.

Zur Teil-Finanzierung der Baukosten musste sich unsere Institution neu verschulden. Per Ende Geschäftsjahr beträgt der Saldo des Baukredites Fr. 215'981.95 und derjenige der Darlehen Fr. 1'500'000.00. Von den bestehenden Rückstellungen von Fr. 1'610'000.00 wurden Fr. 1'500'000.00 aufgelöst.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 725.25 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Im Berichtsjahr wurden uns folgende Beiträge und Spenden vergütet, für die wir uns nochmals ganz herzlich bedanken:

Nyffenegger Fonds, Beitrag 2014	Fr.	10'000.00
AEK BANK 1826, Beitrag 2014	Fr.	600.00
Gemeinde Hilterfingen, Beitrag 2014	Fr.	500.00
Frauenverein OHH, für neues Aquarium	Fr.	1'500.00
Abdankung Herr W. von Allmen	Fr.	909.00
Abdankung Herr G. Venzl	Fr.	2'601.30
Abdankung Herr H. Schöb	Fr.	819.40
Div. Spenden für Patientenheber	Fr	428.00
Total	**Fr.**	**17'357.70**

Vom Nyffenegger Fonds wurden uns weitere Fr. 40'000.00 an die Baukosten, insbesondere für den Wellness-Bereich, vergütet.

Mit Freude durften wir zulasten des Spendenkontos einen Teil der neuen Pflegebetten sowie einen Patientenheber finanzieren.

Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda

H.

NAVICA
REVISIONS AG

Tempelstrasse 8A
Postfach 44
3608 Thun
T 033 223 52 52
F 033 336 70 52
revision@navica.ch
www.navica.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda, Hilterfingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Alterswohn- und Pflegeheim Magda** für das am **31. Dezember 2014** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

NAVICA Revisions AG

Martin Niemann
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Renato Spaeth
Zugelassener Revisionsexperte

Thun, 3. März 2015

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Mitglied der TREUHAND KAMMER

FÜR UNTERHALTUNG WAR GESORGT